



Bundesministerium  
für Landwirtschaft, Ernährung  
und Heimat



---

## Schlussbericht zum Thema

---

# Entwicklung eines integrativen Konzepts für den Aufbau einer digitalen Infrastruktur zur logistischen Optimierung einer ökologischen regionalen Fleischproduktion

FKZ: 2822OE087, 2822OE199, 2822OE200, 2822OE201

Projektnehmer/Projektnehmerin:

LBV Brandenburg e.V. (LBV)

Frankenförder Forschungsgesellschaft mbH (FFG)

IFTA AG (IFTA)

pro agro e.V. (proagro)

Gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat auf Grund eines Beschlusses des deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau.

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) hat sich zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen für die ökologische Landwirtschaft in Deutschland zu verbessern. Es wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) finanziert und in der BÖL-Geschäftsstelle in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in die Praxis umgesetzt. Das Programm gliedert sich in zwei ineinandergreifende Aktionsfelder - das Forschungs- und das Informationsmanagement.

**Detaillierte Informationen und aktuelle Entwicklungen finden Sie unter:**

[www.bundesprogramm.de](http://www.bundesprogramm.de)  
[www.oekolandbau.de/forschung](http://www.oekolandbau.de/forschung)

**Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:**

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
Bundesprogramm Ökologischer Landbau  
Deichmanns Aue 29  
53179 Bonn  
Tel.: 0228-6845-3280  
E-Mail: [boel-forschung@ble.de](mailto:boel-forschung@ble.de)

# Schlussbericht

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Landwirtschaft, Ernährung  
und Heimat



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Zuwendungsempfänger

bzw. ausführende Stelle: LBV Brandenburg e.V. (LBV)  
Verbundpartner Frankenförder Forschungsgesellschaft mbH (FFG)  
IFTA AG (IFTA)  
pro agro e.V. (proagro)

## Titel des Vorhabens

Entwicklung eines integrativen Konzepts für den Aufbau einer digitalen Infrastruktur zur logistischen Optimierung einer ökologischen regionalen Fleischproduktion – DigiOekoRegio

## Förderkennzeichen

LBV: FKZ 2822OE087  
FFG: FKZ 2822OE199  
IFTA AG: FKZ 2822OE200  
proagro eV: FKZ 2822OE201

**Laufzeit** des Vorhabens: 01.10.2023 bis 31.03.2026 (30 Monate)

am Projekt beteiligte Kooperationspartner:

Unternehmen/Verband/Einrichtung	Kontakt	
Landesbauernverband Brandenburg e.V. Dorfstraße 1 14513 Teltow / Ruhlsdorf	Herr Denny Tumlirsch Maria Mundry <a href="mailto:tumlirsch@lbv-brandenburg.de">tumlirsch@lbv-brandenburg.de</a> <a href="mailto:mundry@lbv-brandenburg.de">mundry@lbv-brandenburg.de</a> 03328 319201	
Frankenförder Forschungsgesellschaft mbH Potsdamer Straße 18a 14943 Luckenwalde	Frau Doreen Sparborth <a href="mailto:sparborth@frankenfoerder-fg.de">sparborth@frankenfoerder-fg.de</a> 030 2809 1931	
IFTA AG Neukirchstraße 26 13089 Berlin	Frau Hanna Mietusch <a href="mailto:mietusch@ifta-ag.de">mietusch@ifta-ag.de</a> 030 47 88 03 0	
pro agro – Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin e.V. Gartenstraße 1-3 14621 Schönwalde – Glien	Herr Kai Rückewold <a href="mailto:rueckewold@proagro.de">rueckewold@proagro.de</a> 033230 2077-21	

## Kurzfassung

### Entwicklung eines integrativen Konzepts für den Aufbau einer digitalen Infrastruktur zur logistischen Optimierung einer ökologischen regionalen Fleischproduktion – DigiOekoRegio

Maria Mundry\* (LBV), Dr. Mechthild Linnebur (FFG), Hanna Mietusch (IFTA AG), Christin Röpert (pro agro)  
\*Kontakt: Maria Mundry, [mundry@lbv-brandenburg.de](mailto:mundry@lbv-brandenburg.de); LBV Brandenburg e.V, Dorfstraße 1, 14513 Teltow / Ruhlsdorf

In dem Vorhaben „DigiOekoRegio“ wurde ein Konzept zur Vernetzung und Stärkung einer ökologisch ausgerichteten Fleischwertschöpfungskette am Beispiel der Modellregion Brandenburg entwickelt. Dafür wurde eine digitale Plattform konzipiert und bereitgestellt. Einbezogen wurde die gesamte Wertschöpfungskette vom landwirtschaftlichen Betrieb bis zum Schlachthof sowie die Verarbeitung und Vermarktung. Die Möglichkeit zur Vernetzung und Transparenz zwischen Erzeugern, Verarbeitern und Verbrauchern konnte so systematisch verbessert werden. Anhand von definierten Modellregionen in Brandenburg wurde ein Wertschöpfungskettennetzwerk aufgebaut, das den Austausch zwischen den Akteuren unterstützt. Mit der digitalen Plattform DigiOekoRegio und ihrem integrierten „RegioHub“ als zentrales Instrument zur Vernetzung und Kommunikation wird ein verbesserter Zugang der Akteure der Wertschöpfungskette Fleisch zu relevanten Informationen geschaffen, was deren Zusammenarbeit innerhalb einer Region stärken soll. Das entwickelte Konzept ist übertragbar angelegt und kann langfristig zu einer ressourceneffizienten und qualitätsgesicherten Fleischerzeugung in Deutschland beitragen.

**Abstract** - Development of an integrated concept for establishing a digital infrastructure to optimize the logistics of sustainable regional meat production – DigiOekoRegio

The project ‘DigiOekoRegio’ developed a concept to network and strengthen an ecologically oriented meat value chain, using the model region of Brandenburg as an example. To this end, a digital platform was designed and made available. The entire value chain was included, from the farm to the abattoir, as well as processing and marketing. This systematically improved the potential for networking and transparency between producers, processors and consumers. Using defined model regions in Brandenburg, a value chain network was established to support exchange between stakeholders. The digital platform, as a central tool for networking and communication, provides stakeholders in the meat value chain with improved access to relevant information and strengthens their cooperation within a region. The concept developed is designed to be transferable and can contribute in the long term to resource-efficient and quality-assured meat production in Germany.

**Inhalt**

Abkürzungsverzeichnis .....	1
Abbildungsverzeichnis .....	1
Tabellenverzeichnis .....	1
1 Einführung.....	2
1.1 Gegenstand des Vorhabens .....	2
1.2 Ziele und Aufgabenstellung des Projekts, Bezug des Vorhabens zu den einschlägigen Zielen des BÖL oder zu konkreten Bekanntmachungen und Ausschreibungen .....	2
1.2.1 Ziel und Aufgabenstellung .....	2
1.2.2 Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen (z.B. Förderprogramm) .....	3
1.3 Planung und Ablauf des Projektes.....	4
2 Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde.....	5
3 Material und Methoden .....	7
4 Ausführliche Darstellung der wichtigsten Ergebnisse .....	9
4.1 Ist-Standerfassung in Brandenburg (Bezug zu AP 1).....	9
4.2 Regionale Wertschöpfungskette Rindfleisch (Bezug zu AP 2) .....	11
4.3 Digitale Plattform (Bezug zu AP 3 und AP 4).....	14
4.4 Kommunikation und Transfer (Bezug zu AP 5).....	17
5 Diskussion der Ergebnisse.....	17
6 Angaben zum voraussichtlichen Nutzen und zur Verwertbarkeit der Ergebnisse.....	19
7 Gegenüberstellung der ursprünglich geplanten zu den tatsächlich erreichten Zielen; Hinweise auf weiterführende Fragestellungen .....	21
8 Zusammenfassung .....	23
9 Literaturverzeichnis.....	24
10 Übersicht über alle im Berichtszeitraum vom Projektnehmer realisierten Veröffentlichungen zum Projekt (Printmedien, Newsletter usw.), bisherige und geplante Aktivitäten zur Verbreitung der Ergebnisse .....	25

**Abkürzungsverzeichnis**

BB	Brandenburg
EZG	Erzeugergemeinschaft
FFG	Frankenförder Forschungsgesellschaft mbH
FÖL	Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin Brandenburg e.V.
IFTA	IFTA AG
LBV	Landesbauernverband Brandenburg e.V.
pro agro	Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg Berlin e.V.
WSK	Wertschöpfungskette

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Übersicht Verbundpartner im Projekt DigiOekoRegio .....	3
Abbildung 2: Schlachthofversorgung innerhalb der Landkreise.....	10
Abbildung 3: Anzahl Unternehmen, die Lohnschlachtungen in der Region BB durchführen (Stand 01/2024) .....	10
Abbildung 4: Daten zur Anzahl von Rindern und Schlachtstätten in Brandenburg.....	11
Abbildung 5: Bewertung der Geschlossenheit der WSK nach Landkreisen .....	12
Abbildung 6: Einteilung der Modellregionen DigiOekoRegio .....	12
Abbildung 7: Einteilung der Modellregion mit Bewertung .....	13
Abbildung 8: RegioHub und RegioPartner .....	15
Abbildung 9: Marktplatz .....	16
Abbildung 10: News.....	16
Abbildung 11: FAQs.....	16

**Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Arbeitsziele im Projekt DigiOekoRegio .....	3
Tabelle 2: geplante Arbeitspakete in DigiOekoRegio .....	4
Tabelle 3: Meilensteine entlang der Projektumsetzung.....	5
Tabelle 4: Nutzen der DigiOekoRegio-Plattform.....	19
Tabelle 5: Darstellung geplanter und erreichter Projektziele .....	21

## 1 Einführung

### 1.1 Gegenstand des Vorhabens

Das Ziel des Vorhabens *DigiOekoRegio* war es, innerhalb der Wertschöpfungskette (WSK) Fleisch am Beispiel der Modellregion Brandenburg (BB) ein modellhaftes Konzept einer Region mit ökologisch erzeugtem Fleisch zu entwickeln, welches einerseits die regionale Erzeugung von (Bio-) Lebensmitteln tierischer Herkunft sichert und andererseits Regionalität mit Tierwohl sowie sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit verknüpft. Zur Unterstützung der Umsetzung des Öko-Aktionsplanes [1] sollte eine (Bio-)Region einer Lebensmittelkette vom Erzeuger (Landwirt) bis Verarbeiter (Schlachthof) so **vernetzt** werden (Wertschöpfungskettenetzwerk), dass ausreichender Zugang und Transparenz zwischen Erzeugern, Verarbeitern und Verbrauchern besteht. Durch die Unterstützung einer digitalen Lösung sollte die Effektivität und Attraktivität von kleinen bio-zugelassenen Schlachthöfen bzw. mobilen/teilmobilen Schlachtstätten gesteigert und damit die gesamte Wertschöpfungskette nachhaltiger gestaltet werden.

Die entwickelte **digitale Plattform** soll als Basis bzw. Austauschmöglichkeit zur Vernetzung der Akteure entlang des gesamten Prozesses der Wertschöpfungskette dienen. Die Integration von Digitalisierung und Netzwerkbildung unter Einbindung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozial nachhaltigen Anforderungen an die Wertschöpfungskette wird als ganzheitlicher Ansatz für die Konzeptentwicklung von „DigiOekoRegio“ betrachtet. Auch sollen bislang konventionell erzeugende Landwirtschaftsbetriebe durch Transparenz und einfache Vernetzung zur Umstellung auf eine ökologische Erzeugung motiviert werden. Das modellhaft für BB entwickelte Konzept einer „DigiOekoRegio“ soll perspektivisch bundesweit übertragbar sein und langfristig den Einsatz von Ressourcen in der Fleischerzeugung von der Tierhaltung bis zur Vermarktung unter Aspekten der Qualitätssicherung und Standardisierung optimieren.

### 1.2 Ziele und Aufgabenstellung des Projekts, Bezug des Vorhabens zu den einschlägigen Zielen des BÖL oder zu konkreten Bekanntmachungen und Ausschreibungen

#### 1.2.1 Ziel und Aufgabenstellung

Primäres Ziel von *DigiOekoRegio* war die **Vernetzung von Akteuren** der (ökologischen) Fleischerzeugung durch die während des Projekts entwickelte **digitale Plattform**, welche als Basis bzw. Austauschmöglichkeit über den gesamten Prozess der Wertschöpfungskette Fleisch dienen und den Einsatz von Ressourcen in der Fleischerzeugung langfristig optimieren soll. Innerhalb des Verbundvorhabens wurde zunächst die Wertschöpfungskette Rindfleisch in der Region BB in die Untersuchungen einbezogen. Die gewonnenen Ergebnisse dienen als Grundlage für die Übertragung auf weitere Tierarten sowie Regionen.

Die Aufgabenstellung für das digitale Vernetzungskonzept bestand in der:

- Ist-Stand bzw. Bedarfsermittlung
- Entwicklung eines regionalen Wertschöpfungskettenmusters in BB am Beispiel Rindfleisch
- Entwicklung einer digitalen Lösung

- Umsetzung/ Demonstration/Validierung der Plattform
- Kommunikation und Wissenstransfer

Mit dem Vorhaben wurde eine digitale Vernetzung in der WSK Fleisch in regionalen Verbänden angestrebt, um langfristig die regionale Nahrungsmittelproduktion zu stärken sowie die Wertschätzung der Konsumenten gegenüber nachhaltig produzierten, regionalen Lebensmitteln zu erhöhen. Die damit verbundene erhöhte Nachfrage nach regionalen Fleischprodukten sollte die ökonomische Absicherung der landwirtschaftlichen und fleischverarbeitenden Betriebe in der Region sichern.

Folgende Arbeitsziele (Tabelle 1) sollten erreicht werden:

Tabelle 1: Arbeitsziele im Projekt DigiOekoRegio

Nr.	Arbeitsziel
1	Erfassung des Status Quo der Wertschöpfungskette Rindfleisch in der Region Brandenburg mit Ermittlung von Optimierungspotenzialen
2	Entwicklung eines Konzeptmusters für regionale Wertschöpfungsketten
3	Entwicklung einer digitalen Plattform zur regionalen Netzerkennung und Optimierung der WSK Rindfleisch am Beispiel der Modellregion Brandenburg
4	Vernetzung der Akteure in der Modellregion BB zur regionalen Rindfleischproduktion
5	Kompetenzaufbau durch Wissenstransfer innerhalb und außerhalb der Wertschöpfungskettennetzwerke

Der kooperative Einsatz der jeweiligen Fachexpertise, Erfahrung und Kompetenz der Verbundpartner LBV, FFG, IFTA AG und pro agro dient der nachhaltigen Zielerreichung (Abbildung 1).

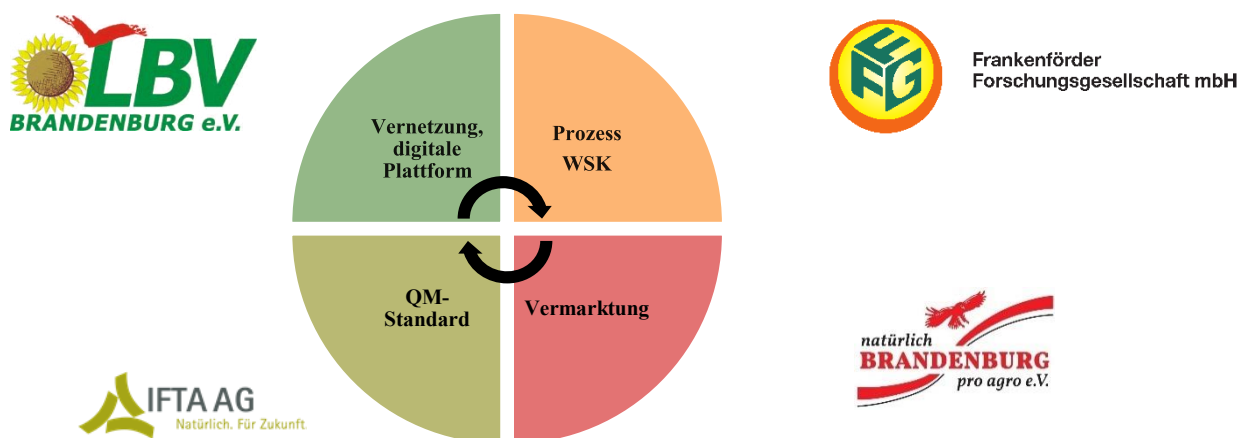


Abbildung 1: Übersicht Verbundpartner im Projekt DigiOekoRegio

### 1.2.2 Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen (z.B. Förderprogramm)

Ziel der nachhaltigen Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme entsprechend der weiterentwickelten *deutschen Nachhaltigkeitsstrategie* [2] ist eine zukunfts- und krisenfeste Land- und Ernährungswirtschaft, die eine ausreichende, nachhaltige und gesunde Ernährung für alle Menschen weltweit dauerhaft sicherstellt und gleichzeitig Umwelt, Tiere und Klima

schützt. Neben der Umsetzung von Biodiversitätsstrategien zählt auch die Unterstützung des Öko-Landbaus dazu. Regionale Wertschöpfungsketten sollen gestärkt werden, um die Auswirkungen von globalen Lieferketten zu mildern [3].

Regionale Bio-Wertschöpfungsketten spielen eine zentrale Rolle für ein nachhaltiges Lebensmittelsystem sowie für die Vitalisierung der ländlichen Räume. Die Voraussetzung einer regional geschlossenen Wertschöpfungskette ist jedoch nicht in allen Bereichen und Regionen vorhanden. Mit dem Vorhaben *DigiOekoRegio* soll modellhaft ein Konzept zur Vernetzung einer regionalen Wertschöpfungskette in der Rindfleischproduktion in Brandenburg aufgezeigt und umgesetzt werden, mit Hilfe derer sowohl die regionale Erzeugung von (Bio-) Lebensmitteln tierischer Herkunft gesichert als auch Regionalität mit Tierwohl und Nachhaltigkeit verknüpft werden kann.

Bezugnehmend zur *Bekanntmachung* Nr. 28/21/31 [4] „*Regionale Bio-Wertschöpfungsketten*“ im Rahmen des Programms *Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)* soll das Vorhaben *DigiOekoRegio* einen Beitrag zur Entwicklung und Ausweitung der regionalen, ökologischen und nachhaltigen Lebensmittelproduktion in Deutschland leisten und diese langfristig sichern. Das Wachstum des Ökosektors ist nur umsetzbar, wenn ausreichende Kapazitäten vorhanden und nachhaltig gesichert sind. Konkret gliedert sich das Vorhaben in die folgenden Themenfelder der genannten *Bekanntmachung* ein:

- a. *Analyse, Bewertung und Transparenz von Bio-Wertschöpfungsketten und -netzwerken*
- b. *Kooperation und Netzwerkbildung*
- c. *Wissensvermittlung, Kapazitätsausbau.*

### 1.3 Planung und Ablauf des Projektes

Das Projekt *DigiOekoRegio* wurde von Oktober 2023 bis März 2026 durchgeführt (30 Monate). Zur Erfüllung der oben genannten Ziele waren insgesamt 5 übergeordnete Arbeitspakete (AP), mit den in der Tabelle 2 aufgeführten Inhalten geplant.

Tabelle 2: geplante Arbeitspakete in *DigiOekoRegio*

AP	Arbeitspakete	Inhalt
1	Ist-Stand bzw. Bedarfsermittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- qualifizierte Umfragen der Akteure</li> <li>- Auswahl von Bewertungsmethoden</li> </ul>
2	Entwicklung eines regionalen Wertschöpfungskettenmusters in BB am Beispiel Rindfleisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzungskonzept mit Auswahl von 3 Modellregionen in BB</li> <li>- Entwicklung eines Bewertungsindex für die WSK Rind zur Beurteilung der Geschlossenheit der regionalen Rindfleischproduktion</li> <li>- Bildung eines Wertschöpfungskettenclusters in BB unter Einbindung der Erwartungen der Akteure in den Prozess</li> <li>- standardisierte Prozesssicherung im Hinblick auf Nachhaltigkeit durch Regionalität</li> </ul>
3	Entwicklung einer digitalen Lösung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenstruktur für regionale WSK in BB</li> <li>- Anforderungsprofil mit Spezifikationen für eine digitale Lösung</li> </ul>
4	Umsetzung/ Demonstration/Validierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Integration der Akteure entlang der Wertschöpfungskette von der Primärerzeugung bis hin zum Verbraucher.</li> <li>- Transparente und standardisierte Strukturen zur Erhöhung der Wertschätzung und Identitätsstiftung der regionalen Rindfleischproduktion</li> </ul>

AP	Arbeitspakete	Inhalt
		- Absatzstrategiekonzept für eine sichere Kommunikation und Planung
5	Kommunikation und Transferphase	- Konzept Regionalbiohändler/-manager als Berufsbild - Konzept für Übertragung auf weitere Produkte (Schweine-, Geflügelfleisch) - Verbreitung der Ergebnisse und Übertragungsmöglichkeit auf weitere Regionen (bundesweit)

Es waren folgende 5 Meilensteine gesetzt, anhand deren Zielkriterien die Erfüllung der Aufgaben innerhalb des Konsortiums überprüft wurden (Tabelle 3).

Tabelle 3: Meilensteine entlang der Projektumsetzung

MS	Zielkriterien für Erfolgskontrolle	Monat
MS 1	Vorhandensein von: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist-Stand zur Bedarfsermittlung,</li> <li>• Recherche verfügbarer Best-Practice Ansätze</li> </ul>	6
MS 2	Konzept vorhanden für: <ul style="list-style-type: none"> <li>• WSK und</li> <li>• Prozessqualitätsstandard regionaler Rindfleischprodukte</li> <li>• Bewertungsindex für Region BB</li> </ul>	15
MS 3	Digitale Plattform vorhanden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Testung und Nutzung durch ausgewählte User möglich</li> </ul>	18
MS 4	3 regionale Netzwerke sind etabliert (in BB) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Testungen zur Usability der Plattform sind erfolgt</li> <li>• Integration des Qualitätsstandard wurde umgesetzt</li> </ul>	24
MS 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Validierung, Praxisaudit ist erfolgt</li> <li>• Wissenstransfer umgesetzt</li> </ul>	30

## 2 Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde

Die Nachfrage an regionalen, ökologisch erzeugten Produkten ist deutlich vorhanden und das politische Ziel der Stärkung des Öko-Landbaus und Sicherung der Ernährungsversorgung klar definiert.

Der BMEL- Ernährungsreport 2021 zeigt auf, dass Regionalität als Kriterium für den Einkauf mit 82 % einen wichtigen Stellenwert bei den Verbrauchern einnimmt [5]. Auch verbinden Verbraucherinnen und Verbraucher regionale Erzeugung mit der Sicherung der Ernährungsversorgung auf regionaler Ebene.

Der Thematik „Regionalität“ hat sich auch die Landesregierung Brandenburg mit ihrer Brandenburger Ernährungsstrategie und dem Ökoaktionsplan angenommen. Die Förderung des Absatzes und die Stärkung der Nachfrage nach regionalen (Bio-)Produkten sind dort definiert [6] [7]. Letzteres ist eine unabdingbare Voraussetzung, um die Steigerung des Absatzes von regionalen Lebensmitteln zu ermöglichen.

In der Region Berlin-Brandenburg (BB) kam es nach 1989 sukzessive zu einer Schließung der Schlachthöfe, die sowohl kleinere als auch größere Betriebe betraf. Begründet in den Verschärfungen der Gesetzesgrundlage auf europäischer und nationaler Ebene und einer nicht vorhandenen Rentabilität bei geringen Schlachtkapazitäten, entstanden immer größere Verluste von Betrieben entlang der Prozessstufen in der Fleischwertschöpfungskette.

Durch die Nähe des Landesbauernverbandes Brandenburg zu seinen Landwirten wurden und werden immer wieder große Lücken in der Wertschöpfungskette Fleisch deutlich.

Von den Landwirten werden aufgrund zu weniger regionaler Schlachthöfe in Brandenburg teilweise sehr lange Fahrtwege mit ihren Tieren in Kauf genommen. Dies verursacht zum einen hohe Kosten (Personal, Benzin), zum anderen sind zu lange Fahrtzeiten auch aus Tierschutzgründen möglichst zu vermeiden. Diese besitzen eine negative Wirkung auf das Tierwohl, welches wiederum im direkten Zusammenhang mit der Fleischqualität steht [8].

Eigene Rechercheuntersuchungen der Verbundpartner vor Antragstellung ergaben, dass eine Vielzahl der landwirtschaftlichen und Verarbeitungsbetriebe nicht mit einer aussagekräftigen Internetpräsenz vertreten sind und auch keine Auskünfte über Schlachttage oder -kapazitäten öffentlich zugänglich sind. Auch Informationen wie eine vorhandene Biozulassung oder die geschlachtete Tierart waren nicht verfügbar.

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) führte vom Oktober 2018 bis Dezember 2021 ein Projekt zum Thema „Entwicklung nachhaltiger Selbstmanagementkonzepte für Gruppen zur Optimierung regionaler Wertschöpfungsketten“ durch [9]. Dabei wurde auch das Vorhandensein von bio-zertifizierten Schlachtbetrieben in Nordostdeutschland ermittelt. Die Information wurde in die Übersichtskarte des Informationsportals [ökolandbau.de](http://ökolandbau.de) eingespeist. Mit Stand vom 03.05.2023 existierte in Berlin ein biozertifizierter Schlachthof und in Brandenburg gab es fünf [10]. Die Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sodass sie zwar die geringe Verfügbarkeit regionaler Schlachthöfe aufzeigt, aber es sich nicht ermitteln lässt, welches Potenzial aktuell tatsächlich vorhanden ist.

Die Abhängigkeit von großen Unternehmen bzw. einzelnen Partnern bringt ebenfalls weitere Herausforderungen mit sich. So sind z. B. Sonderwünsche und Absprachen (bspw. Feinzerlegung, Abpacken in Verbrauchergrößen, Fleischreifung, Wurstproduktion, Ressourcenverwendung einzelner Teile der Schlachtkörper für Tierfutter) schwierig festzulegen.

Auch im Biobereich ist ein Rückgang der kleinen Schlachthöfe zu beobachten. Probleme bei der Rentabilität durch hohe Betriebskosten im Vergleich zur Unternehmensgröße, bedingt durch z. B. fortlaufende Raummieten und vor allem Personalkosten bei nicht voller Auslastung, entziehen den regionalen Schlachthöfen die Existenzgrundlage. Gleichzeitig fehlt es an geeigneten Plattformen zur Kommunikation und Kundenneugewinnung. Hinzu kommt eine fehlende Transparenz der Akteure untereinander bis hin zum Verbraucher, der sich bewusst für den Kauf regional und ökologisch erzeugter Lebensmittel bzgl. der größtmöglichen Nachhaltigkeit innerhalb der Wertschöpfungskette entscheidet.

---

Die bereits vorhandenen Strukturen in Brandenburg, z.B. des FÖL zu Wertschöpfungskette „Bio-Gemüse aus Brandenburg“, „Mobile Hühnerhaltung“ und „GanzTierStark“ sind ebenso wie das „natürlich Brandenburg“-Siegel (pro agro) gute Ansätze, die regionale und ökologische Produktion von Lebensmitteln anzukurbeln. Jedoch ist eine Vernetzung, die den Zugang von Erzeugern (Landwirten) zu Verarbeitern (Schlachthof, Fleischerei) flexibel nachvollziehbar macht weder ausreichend vorhanden, noch liegen genügend Anreize für Schlachtbetriebe zum Ausbau ihrer Kapazitäten und Transparenz vor.

Für eine Umsetzung mit direkten Vorteilen für die Primärproduzenten tierischer, regional und ökologisch erzeugter Lebensmittel bedarf es weiterer Lösungen, die deutliche Anreize und Erleichterung bei der regionalen Produktion von Lebensmitteln tierischer Herkunft liefern.

Mit „DigiOekoRegio“ sollte eine konkrete Lösung zur Vernetzung der Akteure regionaler Rindfleischproduktion geschaffen werden, die nachhaltig Produzenten und Vermarkter unterstützen soll.

### **3 Material und Methoden**

Zur Untersuchung der regionalen Wertschöpfungskette Fleisch in Brandenburg wurde ein Vorgehen gewählt, das qualitative und quantitative Erhebungsinstrumente mit konzeptionellen Entwicklungs- und Transfermaßnahmen kombiniert. Ziel war es, bestehende Strukturen und Interaktionen innerhalb der Wertschöpfungskette Fleisch zu analysieren, Potenziale zur Vernetzung zu identifizieren und geeignete Instrumente für den Wissenstransfer sowie die digitale Unterstützung der Akteure zu entwickeln und zu demonstrieren.

Im ersten Schritt erfolgte eine Status-quo-Erhebung zur Bestandsaufnahme der bestehenden Strukturen und Aktivitäten innerhalb der betrachteten Wertschöpfungskette in Brandenburg. Hierfür wurden eine systematische Literatur- und Datenrecherche sowie eine Marktanalyse durchgeführt. Ergänzend wurden standardisierte und teilstandardisierte Fragebögen eingesetzt, um sowohl quantitative als auch qualitative Informationen von relevanten Akteuren zu deren Erwartungen an regionale Fleischerzeugung zu erfassen. Die Befragung richtete sich an Betriebe, Organisationen und weitere Akteure entlang der Wertschöpfungsketten. Zur vertiefenden Analyse wurden zudem Experteninterviews durchgeführt. Diese fanden im Rahmen von Betriebsbesuchen sowie in Form von telefonischen Gesprächen, Online-Meetings und schriftlichen Abfragen per E-Mail statt. Die erhobenen Daten dienen der Identifikation bestehender Kooperationsstrukturen, von Wissensflüssen sowie relevanter Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe.

Auf Grundlage der erhobenen Daten wurde im nächsten Schritt ein regionales Wertschöpfungskettenmuster mit Definition von Modellregionen in Brandenburg entwickelt. Für eine Beurteilung des Grades der Geschlossenheit regionaler Wertschöpfungsketten und um den Vergleich bestimmter Regionen zu ermöglichen, wurde ein Index erarbeitet, der das Verhältnis vorhandener Schlachtstätten und der Rinderanzahl bewertet. Mit Hilfe dieses Bewertungsindex wurden sowohl die einzelnen Landkreise als auch die definierten Modellregionen in Brandenburg hinsichtlich ihrer Geschlossenheit beurteilt. Ergänzend wurde ein Konzept zur Förderung der Vernetzung innerhalb der Wertschöpfungsketten entwickelt.

Regionale Akteure wurden identifiziert und strukturiert dargestellt. Darüber hinaus wurden Prozessabläufe definiert, um die Darstellung der Wertschöpfungskette vergleichbar zu gestalten. Für den Prozessqualitätsstandard wurde der Geltungsbereich der Wertschöpfungskette festgelegt. Ein Kriterienkatalog wurde anhand einer Literatur- und Prozessanalyse in Kombination mit Experteninterviews erarbeitet. Die identifizierten Kriterien wurden mittels Risiko- und Gefahrenanalyse bewertet. Basierend auf diesen Ergebnissen wurde der Kriterienkatalog in eine Qualitätsrichtlinie überführt.

Ein Schwerpunkt lag auf der Konzeption einer digitalen Plattform zur Unterstützung der Vernetzung und des Wissenstransfers zwischen den beteiligten Akteuren. Hierfür wurde zunächst ein konzeptionelles Design für die Plattform erarbeitet. Darauf aufbauend erfolgte die Spezifikation funktionaler und technischer Anforderungen, einschließlich der Definition relevanter Datenstrukturen, Nutzergruppen und Anwendungsszenarien. Ziel war die Entwicklung eines digitalen Instruments, das die transparente Darstellung der Wertschöpfungsketten, den Austausch von Informationen sowie die Initiierung neuer Kooperationen unterstützt.

Im Rahmen der Demonstrationsphase wurde die digitale Plattform praktisch erprobt. Hierzu wurden relevante Akteure aus den betrachteten Wertschöpfungsketten in die Anwendung der entwickelten Strukturen und Instrumente aktiv eingebunden. Dafür wurden sowohl die verschiedenen Vernetzungstreffen genutzt als auch direkte Besuche bei Betrieben vor Ort. Für die strukturierte Erfassung von Akteursdaten wurde ein standardisierter Steckbrief entwickelt, der zentrale Informationen zu Betrieben, Tätigkeitsfeldern und Kooperationsbeziehungen umfasst. Die Nutzung der entwickelten Instrumente sowie die Integration der beteiligten Akteure wurden im Anschluss evaluiert, um Rückschlüsse auf die Anwendbarkeit und Akzeptanz der entwickelten Ansätze zu ziehen.

Der Wissenstransfer erfolgte sowohl innerhalb des Projektkonsortiums mit Akteuren der Modellregionen als auch gegenüber externen Zielgruppen auf verschiedenen Veranstaltungen. Zu diesen Zwecken wurden Netzwerktreffen in den drei Modellregionen durchgeführt sowie Fachveranstaltungen besucht und durch Veröffentlichung von Projektinhalten aktiv mitgestaltet. Die Projektergebnisse wurden im Rahmen von Vorträgen und Posterbeiträgen auf Fachveranstaltungen und Kongressen präsentiert. Außerdem wurden Artikel in Branchenmedien publiziert. Ergänzend wurden verschiedene Formate der Öffentlichkeitsarbeit genutzt, darunter Rollup, Flyer sowie Präsentationsfolien zur Darstellung der Projektinhalte. Darüber hinaus wurden Inhalte für projektbezogene Bekanntmachungen auf institutionellen Websites erstellt und für die weitere Verbreitung aufbereitet.

Die Kommunikation und der Wissensaustausch der Projektpartner erfolgte durch regelmäßige analoge wie digitale Meetings und das Nutzen einer gemeinsamen, vom DBV/LBV bereitgestellten digitalen Plattform (HCL-connections) zwecks Daten- und Dokumentenmanagement.

## 4 Ausführliche Darstellung der wichtigsten Ergebnisse

### 4.1 Ist-Standerfassung in Brandenburg (Bezug zu AP 1)

Die Erhebung statistischer Daten zu rinderhaltenden Betrieben in Brandenburg ergab folgende zentrale Ergebnisse:

- 14 % der Betriebe nutzen bereits Direktvermarktung (meist für einen Teil der Tiere).
- 42 % der Betriebe verkaufen Tiere als Absetzer.
- 28 % mästen selbst und verkaufen an Schlachthöfe.
- Betriebe kombinieren teilweise Direktvermarktung mit Verkauf an regionale Fleischereien.
- 71 % der Befragten können sich künftig alternative Absatzformen, insbesondere Direktvermarktung, vorstellen.

Interviews mit Direktvermarktern zeigten folgende relevante Kostenfaktoren im Schlachtprozess:

- Logistik (Transportwege und Zeitaufwand)
- Arbeitskräfte
- Zerlegung und Verarbeitung (intern oder extern)

Um die Erwartungen und Perspektiven der relevanten Stakeholder für eine regionale Erzeugung zu ermitteln, wurden Fragebogen erstellt, mit denen eine Befragung der Akteure erfolgte, zu:

- Bedeutung der Qualität, Produktionspraktiken, Lieferanten/Abnehmer
- Kommunikation und Transparenz, Marktnachfrage/Verbraucherpräferenzen
- Regionalität, Umsetzung, Zusammenarbeit und Vernetzung
- Erwartungen und Herausforderungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse der durchgeführten Befragungen zusammengefasst:

- Die Befragten schätzen die Umsetzung regionaler Erzeugung in anderen Bundesländern als deutlich besser ein als in Brandenburg.
- Regionale Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette wird als sehr wichtig bewertet.
- Ebenso besteht eine starke Erwartung an politische und strukturelle Unterstützung regionaler Vermarktung.

Zur Ist-Stand-Erfassung wurden die tatsächlich vorhandenen Schlachtmöglichkeiten in Brandenburg erhoben und strukturelle Lücken identifiziert.

Zur Aufdeckung von Versorgungslücken und zur Ableitung von Optimierungspotenzialen wurden die erhobenen Daten auf Ebene der Landkreise in Brandenburg ausgewertet (s. Abbildung 2)

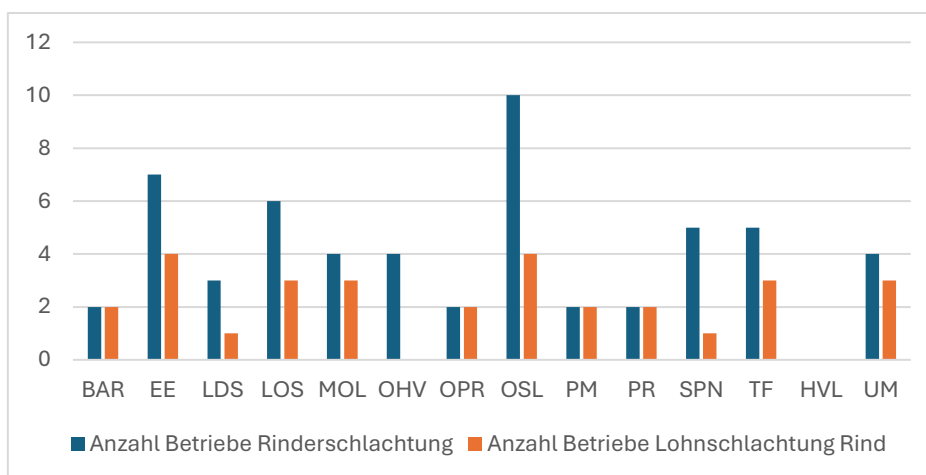


Abbildung 2: Schlachthofversorgung innerhalb der Landkreise

Für die regionale Fleischerzeugung in der DigiOekoRegio Wertschöpfungskette ist der Anteil an Unternehmen entscheidend, die Lohnschlachtungen innerhalb der Landkreise durchführen (s. Abbildung 3).



Abbildung 3: Anzahl Unternehmen, die Lohnschlachtung in der Region BB durchführen (Stand 01/2024)

Die folgenden Ergebnisse zur Vermarktung geben einen Überblick über die Marktstruktur, die Nachfrage sowie die Potenziale für regionales Rindfleisch in Brandenburg.

Produktions- und Verbrauchsdaten:

- 432.100 Rinder in Brandenburg (Mai 2024)
- 26.900 gewerbliche Schlachtungen
- Durchschnittliches Schlachtgewicht: 335,7 kg

Jährliche Produktion, Produktionsmengen:

- ca. 9.000 t regionales Rindfleisch

Nachfrage Rindfleisch:

- Durchschnittlicher Konsum in Deutschland: 8,9 kg pro Person/Jahr
- Bedarf in Brandenburg: ca. 23.000 t
- Mit Berlin als Absatzmarkt: ca. 34.000 t zusätzlicher Bedarf

Wichtige strukturelle Herausforderungen

- Rückgang von Schlacht- und Verarbeitungsstrukturen
- Ausmast, Schlachtung und Verarbeitung häufig außerhalb Brandenburgs
- Problematische Transportlogistik
- Unzureichende Kennzeichnung regionaler Produkte
- Bürokratische Hürden (z. B. unterschiedliche Veterinärämter)

Marktpotenziale

- Höhere Zahlungsbereitschaft für regionale und qualitativ hochwertige Produkte
- Besonders gute Absatzchancen in Großstädten und deren Umland
- Potenziale im:
  - Lebensmitteleinzelhandel
  - Gemeinschaftsgastronomie
  - Direktvermarktung

4.2 Regionale Wertschöpfungskette Rindfleisch (Bezug zu AP 2)

Es wurde ein Konzept zur Vernetzung der Akteure regionaler Rindfleischerzeugung entwickelt, dass anhand von definierten Modellregionen, Ansätze zur Stärkung und Schließung der regionalen Wertschöpfungskette sowie zur Förderung einer dezentralen Schlachtstruktur aufzeigt.

Um die aktuelle Situation (Stand 09/2024) zu beurteilen, wurden die Daten zur Rinderanzahl und zu zugelassenen Schlachtstätten in den Landkreisen ermittelt sowie die Zahlen der zuvor erhobenen tatsächlich aktiven Schlachtstätten hinzugezogen. Zur Analyse wurden Daten des Amts für Statistik Brandenburg [11] und des Bundesamts für Verbraucherschutz (BVL) [12] genutzt sowie mehr als 100 Schlachtbetriebe telefonisch befragt, ob sie aktuell aktiv Rinder schlachten.

Die Abbildung 4 gibt bereits einen Hinweis auf die unterschiedlichen Verteilungen von Rindern und Schlachtstätten der Landkreise und das Potential einer geschlossenen Wertschöpfungskette Rindfleisch.

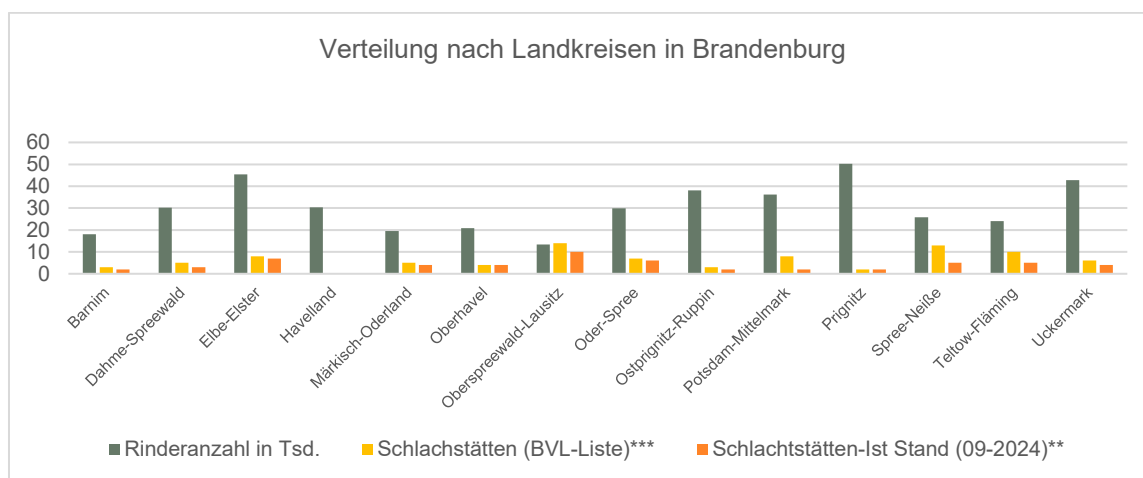


Abbildung 4: Daten<sup>1</sup> zur Anzahl von Rindern und Schlachtstätten in Brandenburg

<sup>1</sup> \*\*\* „Schlachtstätten (BVL-Liste)“ nach BLtU-Liste und \*\* „Schlachtstätten-Ist Stand“ nach Ermittlung der IFTA AG

Die heterogene Verteilung der Schlachtbetriebe ist am deutlichsten zu sehen an den Landkreisen Havelland mit 0 Schlachtstätten und Spree-Neiße und Elbe-Elster mit 13 bzw. 8 zugelassenen und 5 bzw. 7 „aktiven“ Schlachtstätten.

Zur Bewertung der Geschlossenheit der WSK Rindfleischerzeugung (Verhältnis zwischen der Anzahl an Rindern und vorhandenen Schlachtstätten für eine definierte Region) wurde der zuvor erarbeitete Bewertungsindex angewandt (erlaubt Beurteilung entsprechend eines Schulnotensystems) (s. Abbildung 5).

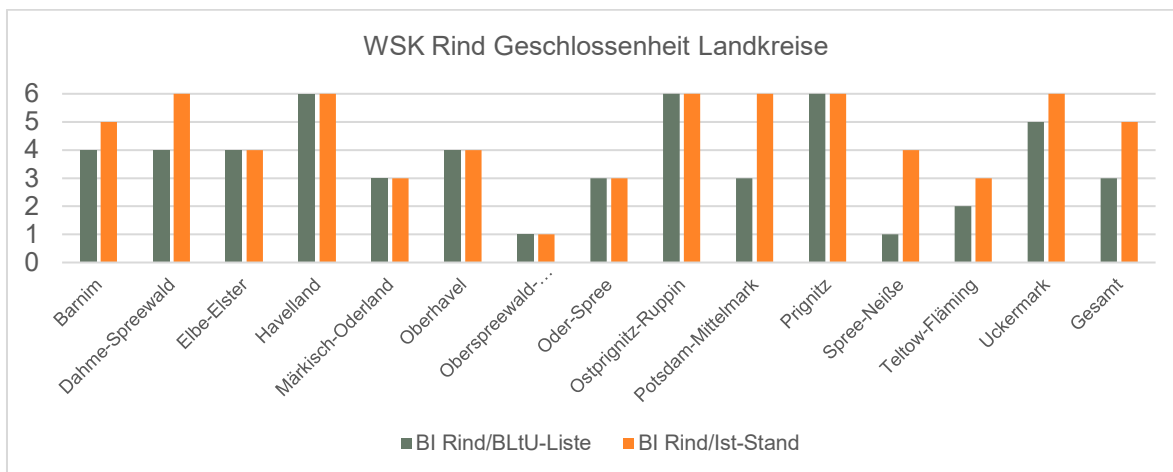


Abbildung 5: Bewertung der Geschlossenheit der WSK nach Landkreisen

Zur Vernetzung der Akteure entlang der regionalen Wertschöpfungskette Rindfleisch in Brandenburg wurde ein Konzept erarbeitet, das landwirtschaftliche Betriebe, Schlachtbetriebe, Verarbeitung, Handel und weitere Akteure zusammenführt und die Grundlage für ein entsprechendes Wertschöpfungskettennetzwerk bildet. Dafür wurden 3 Modellregionen definiert, in denen jeweils mehrere Landkreise zusammengefasst (Abbildung 6) und anschließend bewertet wurden (s. Abbildung 7).

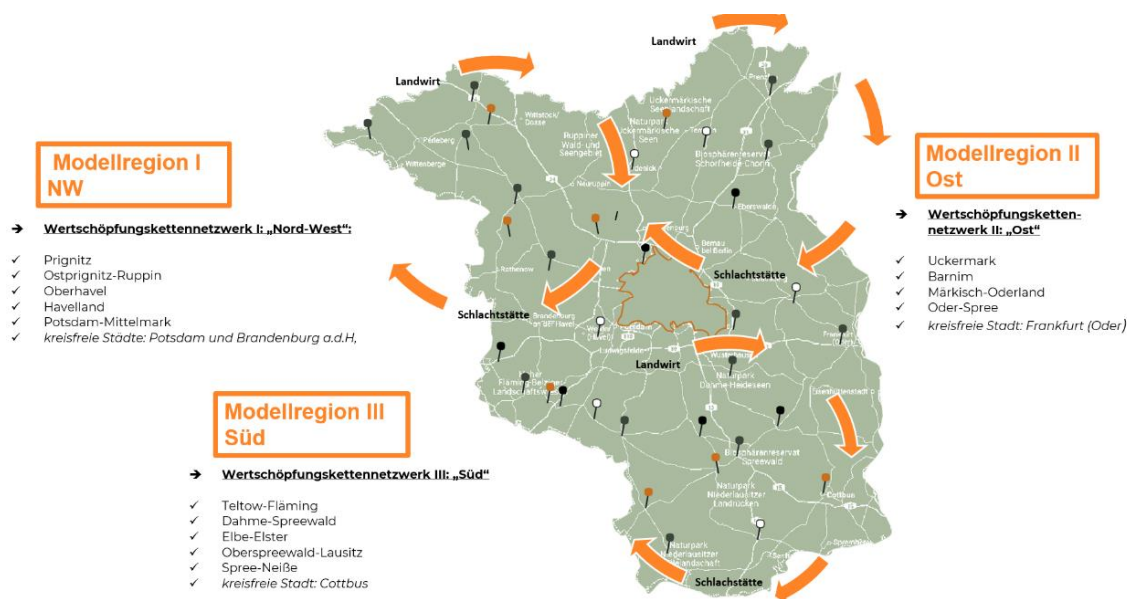


Abbildung 6: Einteilung der Modellregionen DigiOekoRegio

Im Ergebnis wurde der Ist-Stand (Anzahl tatsächlich „aktiver“ Schlachtstätten) entsprechend eines Schulnotensystems bewertet und die Modellregion I (Nord-West) mit „ungenügend“, die Modellregion II (Ost) mit „mangelhaft“ und die Modellregion Süd mit „befriedigend“ beurteilt (Abbildung 7). Je schlechter die Benotung, desto ungünstiger fällt das Verhältnis von vorhandenen Schlachthöfen zu den Rinderbeständen vor Ort aus.



Abbildung 7: Einteilung der Modellregion mit Bewertung

Etwas besser stellt sich die Geschlossenheit der WSK dar, wenn die Zahlen der laut BVL-Liste zugelassenen (statt der tatsächlich „aktiven“) Schlachtstätten zur Beurteilung als Datenbasis genutzt werden. Da ist die Modellregion I „mangelhaft“, Modellregion II „ausreichend“ und Modellregion III sogar „gut“ bewertet (Abbildung 7).

Durch die Analyse rechtlicher, politischer und ökonomischer Rahmenbedingungen konnten zentrale Hemmnisse sowie Erfolgsfaktoren identifiziert und erste Lösungsansätze zur Optimierung der Wertschöpfungskette abgeleitet werden.

Aufgrund der geographischen Unterschiede jeder Region, wie etwa der Grenzlage zu anderen Bundesländern oder variierenden Betriebsgrößen, erfolgte die Analyse der Möglichkeiten von Lohnschlachtungen anhand der Anzahl der rinderhaltenden Betriebe und nicht nach der Zahl der Tiere. Dabei wurden auch Betriebe berücksichtigt, die Lohnschlachtungen anbieten. Diese Herangehensweise ermöglicht es, potenzielle Lösungen für Engpässe bei regionalen Schlachtkapazitäten aufzuzeigen, beispielsweise durch die Nutzung von Schlachtstätten in angrenzenden Bundesländern oder die Inanspruchnahme von Lohnschlachtungen.

Für die regionale Rindfleischerzeugung wurde ein Standard entwickelt, der Transparenz, Nachvollziehbarkeit und einheitliche Vorgaben entlang des gesamten Prozesses entlang der Wertschöpfungskette Rindfleisch sicherstellt. Ein umfassender Kriterienkatalog mit Schlüsselkriterien legt zentrale Anforderungen fest und dient sämtlichen Beteiligten als

Instrument zur Sicherstellung von Qualitätsstandards und zur transparenten sowie glaubwürdigen regionalen Vermarktung.

Durch die Integration von Qualitäts- und Transparenzanforderungen wird eine Grundlage geschaffen, um die Verbraucherkommunikation zu stärken und die Zahlungsbereitschaft für regional erzeugtes Rindfleisch zu erhöhen.

Ermittelte Ergebnisse zu Verbraucherkommunikation und Vermarktungsstrukturen sind:

- Verbraucher zeigen grundsätzlich eine Mehrpreisbereitschaft für regional erzeugte Produkte, wenn Regionalität, Qualität, Frische und Tierwohl klar kommuniziert werden.
- Eine deutliche Herausstellung des Mehrwerts sowie Storytelling und Markenentwicklung stärken die Kundenbindung und erhöhen die Akzeptanz regionaler Produkte sowie die Nachvollziehbarkeit höherer Preise.

Aufgrund unterschiedlicher Betriebsgrößen ist eine stärkere Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette notwendig, um Kapazitäten sichtbar zu machen, Vermarktungsk Kooperationen zu bilden und gemeinsame Absatzwege zu entwickeln.

Die im Projekt entwickelte digitale Plattform kann sowohl die Vernetzung wie auch die Vermarktung entlang jeder Stufe der Wertschöpfungskette unterstützen. Sie ermöglicht die bessere Sichtbarkeit von Kapazitäten und individuelle Strategien zur Wertschöpfung auf jeder Stufe sowie zur flexiblen Gestaltung eigener Vermarktungswege und Kundenansprache.

#### **4.3 Digitale Plattform (Bezug zu AP 3 und AP 4)**

Es wurde eine Plattform [www.digioekoregio.com](http://www.digioekoregio.com) entwickelt, die als zentrale Schnittstelle zwischen Landwirten, Schlachthöfen und weiteren Beteiligten der regionalen Wertschöpfungskette dient. Das digitale Tool soll als Vernetzungsplattform für Akteure der Fleischerzeugung sowohl regionale Strukturen stärken als auch überregional sichtbar und nutzbar sein.

Unter Einbeziehung relevanter Stakeholder in der Rindfleischerzeugung wurde das Anforderungsprofil der Plattform abgeleitet. Dies beinhaltet:

- Vorgaben für die Struktur der Datenerfassung
- Funktionen für relevante Stakeholder
- Hinterlegung von Betriebsprofilen
- Planungstools
- Such- und Filteroptionen nach (z.B. Region, Prüfprogramm/Qualitätsstandard, Liefermengen)
- Schnittstellen zu Warenwirtschaftssystemen
- Visuelle Darstellung der Benutzeroberfläche
- Transparente Information zur Wertschöpfungskette
- Vernetzung und Kooperation
- Bereitstellung von Marktinformationen
- Wissensvermittlung

Nach Definition des Anforderungsprofils wurden folgende Ergebnisse erzielt.

---

## Regiohub und RegioPartner

Der *RegioHub* bildet das zentrale Element der Plattform und fungiert als interner Bereich für alle Akteure. Im *RegioHub* können Nutzer ihr persönliches Profil verwalten, wobei sie entscheiden, ob dieses im öffentlichen oder nichtöffentlichen Teil sichtbar ist. Darüber hinaus stehen eine Suche-/Biete-Funktion sowie die Möglichkeit zur Nutzung des öffentlichen Marktplatzes zur Verfügung (siehe Abbildung 8).

Die Betreuung des RegioHubs obliegt dem Webmaster, der ebenfalls Neuanmeldungen freischaltet und vor Freischaltung auf Plausibilität prüft. Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass keine unbefugten Personen Zugriff auf sensible Daten erhalten – ein Aspekt, der insbesondere von Schlachtbetrieben als besonders wichtig hervorgehoben wurde.

Unter „*RegioPartner* finden“ können registrierte Nutzer entsprechend ihrer Branche (Landwirtschaft, Schlachtstätten, Verarbeitung) die eingetragenen Partner gezielt auffinden, beispielsweise durch Auswahl nach Entfernung.

Registrierte Unternehmen haben die Möglichkeit, über die Suche-/Biete-Funktion aktuelle Angebote und Gesuche zu veröffentlichen.

Hierzu können Angaben wie Tierart, Lieferintervall und weitere relevante Kriterien hinterlegt werden (Abbildung 8).

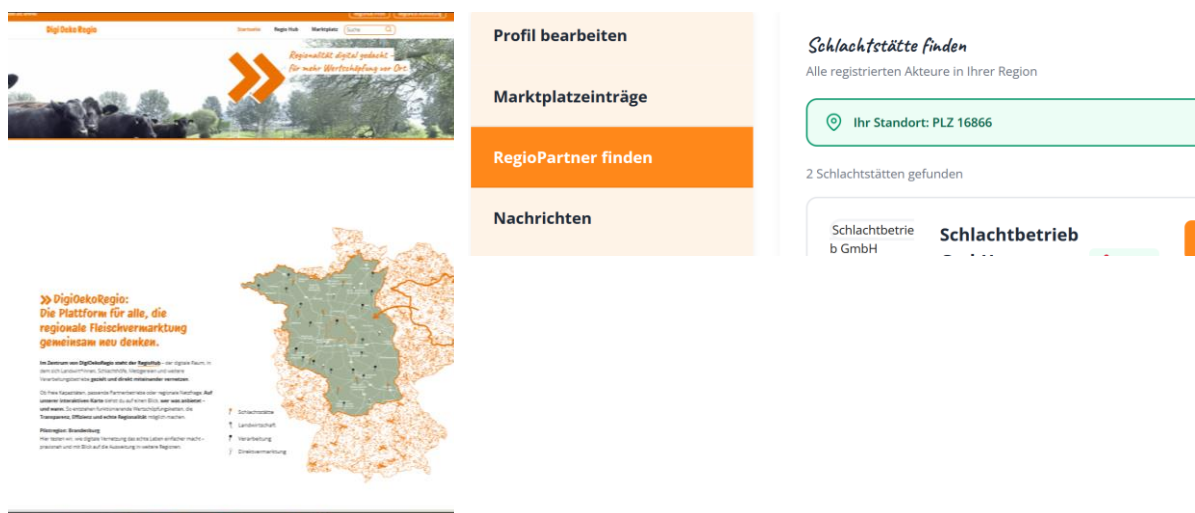


Abbildung 8: RegioHub und RegioPartner

## Marktplatz

Der Marktplatz übernimmt die Rolle eines digitalen Dorfplatzes. Nutzer können dort eigene Nachrichten veröffentlichen – unabhängig von der direkten Vernetzungsfunktion innerhalb der Wertschöpfungskette Rindfleisch.

Es besteht die Möglichkeit, Veranstaltungen wie Hoffeste, Eröffnungen oder Seminare zu annonciieren, ebenso wie Stellenangebote sowie Angebote und Gesuche für Landmaschinen oder weitere Dienstleistungen. Dadurch erhält der Marktplatz eine soziale Funktion und fördert die Vernetzung im ländlichen Raum (Abbildung 9).



Abbildung 9: Marktplatz

## News

Die Rubrik "News" informiert alle Besucher der Plattform über aktuelle und für die Fleischerzeugung relevante Themen, darunter öffentliche Fachveranstaltungen und weitere wichtige Entwicklungen. Die Veröffentlichung erfolgt durch den Webmaster (Abbildung 10).

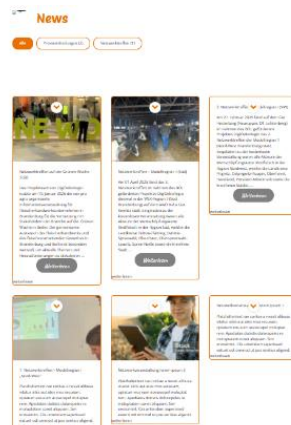


Abbildung 10: News

## FAQ

FAQs erfassen und beantworten systematisch wiederkehrende Fragestellungen, bündeln relevantes Wissen, identifizieren Informationslücken und fördern eine effiziente Kommunikation für Projektbeteiligte sowie weitere interessierte Akteure und Stakeholder (s. Abbildung 11).

### FAQs

Schlachtung von Biorindern ohne eigene Biozulassung, geht das überhaupt als Schlachthof?	+	Muss ich mich anmelden?	+
Warum eigentlich regionale Wertschöpfungskette? Wo liegt hier der Vorteil?	+	Welchen Zusatznutzen habe ich, wenn ich mich anmelde?	+
Welche Vorteile habe ich mit der Registrierung und Nutzung des Regio-Hub?	+	Wie bekomme ich direkten Kontakt zu Akteuren?	+
Kann ich euch weitere Betriebe nennen, die hier super reinpassen?	+	Gibt es die Plattform auch für Schweine?	+
		Was ist mit weiteren Regionen?	+

Abbildung 11: FAQs

#### 4.4 Kommunikation und Transfer (Bezug zu AP 5)

Zur Verbreitung der im Projekt entwickelten digitalen Plattform und zur Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Regionen wurden Maßnahmen zur Kommunikation und zum Wissenstransfer durchgeführt mit dem Ziel, die Plattform als Instrument zur Vernetzung von Akteuren entlang regionaler Wertschöpfungsketten bekannt zu machen und ihre Nutzung zu fördern.

Die Kommunikation und der Transfer der Projekthalte und -ergebnisse erfolgte über Fachveranstaltungen, eigens organisierte und durchgeführte Netzwerktreffen, Informationsangebote für landwirtschaftliche Betriebe (z.B. der Newsletter des LBV) sowie über Verbände und weitere Multiplikatoren der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Zusätzlich tragen Beiträge auf Projektwebseiten, publizierte Artikel in Branchenmedien sowie Vorträge und Posterpräsentationen bei relevanten Veranstaltungen dazu bei, die Plattform und ihre Anwendungsmöglichkeiten vorzustellen.

Eine Übertragung auf andere Regionen ist grundsätzlich realisierbar. Für eine Nutzung außerhalb Brandenburgs sind jedoch Anpassungen des Layouts an die jeweiligen regionalen Strukturen und Rahmenbedingungen erforderlich. Die Plattform wurde so entwickelt, dass beispielsweise die Funktion zur Suche von „RegioPartnern“ – also die Recherche nach spezifischen Akteuren der Wertschöpfungskette Fleisch entlang der Entfernung – bereits implementiert ist, sich aber flexibel erweitern und an unterschiedliche regionale Erfordernisse anpassen lässt. Die Integration weiterer Tierarten, wie Schwein und Geflügel, ist ebenfalls bereits vorgesehen.

Durch die Einbindung regionaler Akteure sowie die Vernetzung mit bestehenden Initiativen und Projekten kann die Plattform langfristig als digitales Instrument zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten genutzt werden.

### 5 Diskussion der Ergebnisse

Im Projekt wurde ein Konzept zur Vernetzung der Akteure für die regionale Wertschöpfungskette Rindfleisch entwickelt, was auf der im Projekt entstandenen digitalen Plattform basiert und letztendlich die Geschlossenheit der regionalen Wertschöpfungskette und einer dezentralen Schlachtstruktur fördert. Es wurden Daten zur Anzahl von Rindern, rinderhaltenden Betrieben und Schlachtstätten in Brandenburg erhoben, über 100 Betriebe direkt befragt und ein Bewertungsindex zur Analyse der Geschlossenheit der Kette angewendet. Die Ergebnisse zeigen deutliche regionale Unterschiede: In Regionen mit wenigen Schlachtstätten (Nord-West) bestehen große Versorgungslücken, während Regionen mit dichter Infrastruktur (Süd) eine höhere Geschlossenheit der WSK aufweisen.

Die Akteure in den definierten Modellregionen der Wertschöpfungskette Rindfleisch in Brandenburg wurden aktiv in verschiedenen Veranstaltungen vernetzt. Der dabei erfolgte Austausch untereinander führte zu einem Mehrwert bei allen Beteiligten. Der lag einerseits darin, Akteure, die bislang eher weniger oder anders vernetzt waren, sich mit den vorhandenen Strukturen auseinanderzusetzen und Lücken konkret aufgezeigt zu bekommen und zu erkennen. Andererseits konnten durch den direkten Kontakt auch Betriebe motiviert werden, ihre

Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung zumindest weiter zu bedenken oder gar die nächsten Schritte zur Umstellung vorzunehmen. Die Veranstaltungen auf den eigens veranstalteten Netzwerktreffen innerhalb der Modellregionen waren so konzipiert, dass auch Vertreter ökologischer Verbände vertreten waren und so der direkte Kontakt gesucht und Unklarheiten teilweise beseitigt werden konnten. Erstellte Konzepte zur Standardisierung schaffen Transparenz, Nachvollziehbarkeit und einheitliche Standards.

Verbraucherbefragungen zeigten eine Mehrpreisbereitschaft für regional erzeugtes Rindfleisch, wenn Regionalität, Qualität, Frische und Tierwohl klar kommuniziert werden. Storytelling und Markenbildung stärken die Kundenbindung, während die digitale Plattform Vernetzung, Vermarktung und individuelle Strategien zur Wertschöpfung unterstützt. Insgesamt liefert das Projekt wichtige Erkenntnisse und mit der digitalen Plattform und dem integrierten *RegioHub* eine Basis zur Optimierung der regionalen Wertschöpfungskette Fleisch.

Die Übertragung der Erkenntnisse und Anwendung der digitalen Plattform in die Praxis war ein prominenter Teil des Projektes. Dabei wurden die Herausforderungen deutlich, welche in der Übertragung des Konzeptes zur regionalen Fleischerzeugung in der alltäglichen Nutzung innerhalb einer arbeitsintensiven und unter wirtschaftlichen Druck stehen Branche lagen. Auf Grund von strukturellen Engpässen, Wirtschaftlichkeit und Vertrauensmangel bestehen Hemmnisse bei der Umsetzung regionaler Fleischproduktion durch:

- fehlende Schlacht- und Verarbeitungsmöglichkeiten in der Region
- regionale Bio-Fleischketten sind kostenseitig oft im Nachteil (kleinere Mengen, höhere Tierwohl- und Prozessstandards, dezentralere Strukturen)
- Handel, Verarbeiter und Erzeuger haben teils unterschiedliche Vorstellungen von „auskömmlichen Preisen“ und Risikoteilung (z. B. bei Ganz-Tier-Verwertung, Absatzschwankungen).
- Kühlketten, Schlachttermine, Zerlegung, Reifung und Auslieferung müssen eng aufeinander abgestimmt sein; bei vielen kleinen Akteuren ist das organisatorisch anspruchsvoll.
- Fehlende übergreifende Logistiklösungen und Sammelstrukturen führen zu Leerfahrten, ineffizienten Routen und damit hohen Kosten.

Diese Hemmnisse sind sehr komplex und regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. Der Ansatz die Vernetzung der regionalen Akteure mit einer digitalen Plattform als Basis zu fördern und so eine schnelle und effektive Möglichkeit der Informationsgewinnung und Verbreitung für die Branche bereitzustellen, bleibt sowohl für Brandenburg als auch andere Regionen ein erfolgsversprechender Weg, um die regionale Fleischerzeugung zu sichern.

Mögliche Risiken in der zukünftigen Anwendung liegen in einer zu geringen Nutzerakzeptanz (z.B. Digitalisierungshemmnisse oder andere – auch betriebsbedingte Hemmnisse), welche zu einer fehlenden kritischen Masse an Teilnehmern führen könnte. Die technische Komplexität in der Anwendung kann höher als erwartet ausfallen und so die Nutzbarkeit in der Praxis einschränken. Auch können starke Preisschwankungen (sowohl bei den Preiserlösen der Fleischprodukte als auch die Kosten der Plattformnutzung) durch Marktveränderungen die Zielerreichung beeinträchtigen.

Um Risiken zu minimieren, werden gezielte Schulungen zur Anwendung durchgeführt. Die Benutzerführung ist praxisorientiert gestaltet und der Einstieg erfolgt möglichst unkompliziert. Die Bereitschaft zur digitalen Nutzung wird gesteigert durch Vertrauensbildung zwischen den Akteuren, wozu Betriebe, die bei der Entwicklung einbezogen wurden, als Multiplikatoren dienen und so zur Motivation anderer Betriebe und Verbreitung beitragen können.

Die unmittelbar auftretenden Kosten für die Nutzung sind aktuell noch unbeziffert. Während der Projektlaufzeit und zur Testung ist die Nutzung kostenlos. Über ein Finanzierungsmodell zum Betreiben der Plattform nach Beendigung des Projektes wird nach Abschluss entschieden. Vorstellbar ist ein Mitgliedsbeitrag oder ein Beitrag pro Nutzung (monatlich oder jährlich). Mögliche Finanzierungsmodelle sind:

- Abonnement (pro Betrieb/Monat)
- Transaktionsgebühr (pro Tier oder Lieferung)
- Kooperation mit Verbänden oder Schlachthöfen oder Erzeugergemeinschaft (EZG)
- Förderung durch regionale Programme

Der LBV ist zunächst als zukünftiger Betreiber der Plattform vorgesehen und soll als Trägerorganisation zur Vertrauensbildung beitragen. Denkbare Übertragungen an interessierte Verbände sind angedacht. Mehrere Bioverbände haben bereits Interesse an der Plattform signalisiert und stehen in Kontakt mit den Verbundpartnern.

Insgesamt wird eine positive Akzeptanz der Plattform erwartet, da sie sowohl die Möglichkeit zur B2B-Vernetzung im „RegioHub“ als auch eine erhöhte Sichtbarkeit einzelner Betriebe durch die zentrale Darstellung bietet. Darüber hinaus dient der „Marktplatz“ als Präsentationsfläche, auf der Unternehmen Gesuche und Angebote – beispielsweise im Bereich Fachkräfte – veröffentlichen können, was die Annahme und Nutzung der Plattform zusätzlich fördern soll.

## 6 Angaben zum voraussichtlichen Nutzen und zur Verwertbarkeit der Ergebnisse.

Mit der digitalen Vernetzungsplattform DigiOekoRegio soll eine effizientere, transparentere, automatisierte Vernetzung der Akteure entlang der regionalen Rindfleisch-Wertschöpfungskette möglich sein.

Der allgemeine Mehrwert der Nutzung einer digitalen Vernetzungsplattform für die einzelnen Akteure der Rindfleischerzeugung zeigt Tabelle 4. Langfristig sollen diese Nutzen mit der Plattform erreicht werden.

Tabelle 4: Nutzen der DigiOekoRegio-Plattform

AKTEURE	NUTZEN
<b>LANDWIRT</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Höhere Wertschöpfung durch Direktvermarktung, Marktpräsenz</li> <li>- Effizientere Abläufe, weniger Bürokratie</li> <li>- Bessere Planung durch Einblicke in Nachfrage</li> <li>- Vernetzung mit Schlachtstätten, Verarbeitern und Kunden</li> <li>- Transparente Herkunft stärkt Vertrauen</li> </ul>

<b>AKTEURE</b>	<b>NUTZEN</b>
<b>SCHLACHTSTÄTTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bessere Auslastung durch digitale Planung</li> <li>- Digitale Dokumente, QS-Dokumentation</li> <li>- Effiziente Zusammenarbeit mit Landwirten und Verarbeitern</li> <li>- Zugang zu regionalen Absatzkanälen</li> <li>- Imagegewinn durch nachhaltige Kette</li> </ul>
<b>VERARBEITER</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Transparente Herkunft und Auszeichnung</li> <li>- Digitale Produktionsplanung</li> <li>- Neue Absatzkanäle: Gastronomie, Direktkunden</li> <li>- digitalisierte QS-Dokumentation</li> <li>- Nachhaltigkeit und Kundenbindung</li> </ul>
<b>VERMARKTER (Z.B.GASTRONOMIE, HANDEL)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bessere Planbarkeit der Belieferung – effizienter Umgang mit Nachfragespitzen und -flauten</li> <li>- digitale QS- Dokumentation und Transparenz über die gesamte Wertschöpfungskette- schafft Vertrauen bei den Konsumenten</li> <li>- Mehr Sichtbarkeit von regionalen Angeboten und nachhaltiger Fleischerzeugung (z.B. „Nose-to tail“...)</li> </ul>

Die praxisrelevanten Ergebnisse sind hauptsächlich innerhalb der digitalen Plattform *DigiOekoRegio* zugänglich, die sowohl den integrierten *RegioHub* zur Vernetzung der *RegioPartner* als auch einen Marktplatz umfasst, welcher Nutzern individualisierte Präsentationsmöglichkeiten bietet.

Über die Plattform können Landwirte, Verarbeiter, Schlachtstätten und Händler jeweils ein eigenes Profil erstellen und im *RegioHub* gezielt Partner anderer Prozessstufen nach Kriterien wie Entfernung, Tierart oder Dienstleistung innerhalb der Region suchen und ihre Angebote präsentieren.

## 7 Gegenüberstellung der ursprünglich geplanten zu den tatsächlich erreichten Zielen; Hinweise auf weiterführende Fragestellungen

Die nachstehende Tabelle 5 stellt die ursprünglich definierten Projektziele den realisierten Ergebnissen gegenüber. Im Verlauf des Projekts wurde deutlich, dass die Entwicklung und Implementierung der digitalen Plattform einen erheblich höheren Ressourcen- und Zeitaufwand erforderte als zuvor kalkuliert. Dies umfasste sowohl die interne Abstimmung, die Ausarbeitung des Anforderungsprofils als auch die Kommunikation mit den Softwareentwicklern. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung konnten zudem zusätzliche Teilziele in die Plattform integriert werden, die weder im ursprünglichen Projektplan berücksichtigt waren noch separat betrachtet wurden. Hierzu zählt beispielsweise die Integration eines Marktplatzes, welcher die Motivation zur Nutzung durch die Akteure erhöhen soll. Der FAQ-Bereich war ebenfalls zunächst nicht vorgesehen, bietet jedoch die Möglichkeit zur aktiven Beteiligung am Thema, zur Wertsteigerung der Plattform und zum Wissenstransfer.

Diese Anpassungen führten zu einer Umstrukturierung im Umsetzungsprozess und einer veränderten Priorisierung einzelner Arbeitsschritte, beeinflussten jedoch nicht die Erreichung des übergeordneten Projektziels.

Tabelle 5: Darstellung geplanter und erreichter Projektziele

Nr.	Projektziel	Stand der Bearbeitung	tatsächlich erreichte Ziele, Ergebnis
1	Erfassung des Status Quo der Wertschöpfungskette Rindfleisch in der Region Brandenburg mit Ermittlung von Optimierungspotenzialen	erledigt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist-Stand-Ermittlung und Datenauswertung ist erfolgt</li> <li>- Erwartungen von Akteuren wurden ermittelt</li> <li>- Best-Practice-Beispiele wurden recherchiert und Übertragungsansätze abgeleitet</li> <li>- relevante Stakeholder wurden identifiziert</li> <li>- Ist-Stand bei Schlachthofbetreibern wurde erfasst</li> <li>- Potenziale zur Biozertifizierung wurden abgeleitet</li> <li>- eine Marktanalyse wurde durchgeführt, die Verbraucherakzeptanz wurde erfasst</li> </ul>
2	Entwicklung eines Konzeptmusters für regionale Wertschöpfungsketten	erledigt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Wertschöpfungsnetzwerk wurde konzipiert und ausgebaut,</li> <li>- Prozessdaten wurden ermittelt, analysiert und bewertet, ein Bewertungsindex wurde erstellt</li> <li>- Standards für die regionale Wertschöpfungskette Rindfleisch wurden entwickelt, ein Kriterienkatalog mit Schlüsselkriterien wurde erstellt</li> <li>- Konzepte zur Verbraucherkommunikation sowie tragfähige Vermarktungsstrukturen wurden entwickelt</li> </ul>
3	Entwicklung einer digitalen Plattform zur regionalen Netzwerkbildung und Optimierung der WSK Rindfleisch am Beispiel der Modellregion Brandenburg	erledigt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Anforderungsprofil für die Umsetzung der digitalen Plattform wurde erstellt</li> <li>- die Datenstruktur für die digitale Lösung wurde entwickelt.</li> </ul>

Nr.	Projektziel	Stand der Bearbeitung	tatsächlich erreichte Ziele, Ergebnis
4	Vernetzung der Akteure in der Modellregion BB zur regionalen Rindfleischproduktion	erledigt unter Einbindung der digitalen Plattform	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Wertschöpfungskettennetzwerk wurde etabliert,</li> <li>- Vernetzungstreffen in den Modellregionen fanden statt,</li> <li>- die digitale Plattform wurde bei den Erstanwendern demonstriert und Usability-Tests durchgeführt, Demonstration und Integrationstests mit Schwerpunkt auf Usability und Wirksamkeit des Qualitätsmanagement-Systems wurden durchgeführt, Vermarktungsstrategien wurden etabliert und umgesetzt, Anpassungen zur Optimierung wurden abgeleitet. Zur besseren Sichtbarkeit und Vernetzung wurden der Marktplatz als weiteres Element der digitalen Plattform hinzugefügt.</li> </ul>
5	Kompetenzaufbau durch Wissenstransfer innerhalb und außerhalb der Wertschöpfungskettennetzwerke	erledigt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Wissensvermittlung an Akteure durch verschiedenste Veranstaltungen sowie die interne und externe Kommunikation und Projektkoordination wurden durchgeführt.</li> <li>- Auf der Plattform wurde ein FAQ-Teil etabliert.,</li> <li>- Ein Konzept für das Kompetenzprofil „Regionalhändler“ sowie Schulungsinhalte dafür wurden skizziert. Die Übertragung auf weitere Regionen und Tierarten ist prinzipiell möglich.</li> </ul>

#### Weiterführende Fragestellungen (abgeleitet aus den Ergebnissen):

Während der Projektbearbeitung ergaben sich Fragestellungen bzw. wurden Hinweise deutlich, die weiterverführenden Arbeiten erforderlich werden lassen. Darunter folgende:

- Wie könnte eine automatisierte und verlässliche Aktualisierung der Daten zu tatsächlich aktiven Betrieben (z. B. Schlacht- und Verarbeitungsbetriebe) ermöglicht werden, um Transparenz und Planbarkeit entlang der Wertschöpfungskette weiter zu erhöhen?
- Wie kann die Plattform die Transport- und Kühlkettenlogistik in ländlichen Regionen stärker unterstützen (z. B. Bündelung von Touren, gemeinsame Auslieferungen, Abhol-/Sammelpunkte, Kapazitätsanzeigen), um Leerfahrten zu reduzieren und Kosten zu senken?
- Wie lassen sich die Erkenntnisse und ggf. Instrumente der Ökomodellregion Prignitz-Ruppiner Land (Schwerpunkt Logistik) systematisch mit den DigiOekoRegio-Ergebnissen verknüpfen, um konkrete Maßnahmen für der Logistiko Optimierung abzuleiten?
- Müssen die Neuerungen der EmpCo-Richtlinie<sup>2</sup> [13] berücksichtigt werden, um weiterhin rechtliche Konformität zu wahren bzw. wie kann die Einbindung unter Einhaltung der Richtlinie erfolgen?

<sup>2</sup> Empowering of consumers

## 8 Zusammenfassung

Die im Rahmen des Projekts durchgeführte Ist-Stand-Erhebung belegt, dass die definierten Analyseziele erfüllt wurden und eine solide Datengrundlage zur Rindfleischerzeugung und -vermarktung in Brandenburg geschaffen werden konnte. Dabei wurde ein erheblicher ungedeckter Bedarf insbesondere im nordwestlichen Brandenburg festgestellt. Zudem konnten wesentliche strukturelle Defizite, insbesondere bezüglich der Schlacht- und Verarbeitungsinfrastruktur sowie im Bereich Logistik und Administration, eindeutig identifiziert werden.

Die Ergebnisse unterstreichen die hohe Praxisrelevanz des Projekts, da sowohl Betriebe als auch weitere Stakeholder eine ausgeprägte Bereitschaft zur intensiveren regionalen Vermarktung sowie einen Bedarf an optimierten Rahmenbedingungen zeigen. Aufbauend darauf wurde mit der digitalen Plattform und dem integrierten *RegioHub* ein übertragbares Konzept entwickelt, das die regionale Wertschöpfungskette Fleisch nachhaltig stärkt und dezentrale Strukturen sowie die Vernetzung der Akteure fördert. Ergänzend wurden praxisorientierte Instrumente wie ein Qualitätsmanagementsystem und ein Kriterienkatalog geschaffen, die Transparenz, Standardisierung und Verbraucherkommunikation gezielt unterstützen.

Ein zentraler Mehrwert des Projekts liegt in der Entwicklung und Bereitstellung der digitalen Plattform [www.digioekoregio.com](http://www.digioekoregio.com) samt *RegioHub*, welche die Vernetzung, den Informationsaustausch und die Vermarktung entlang der Wertschöpfungskette Fleisch integriert. Diese erlaubt eine systematische digitale Zusammenführung von Angebot und Nachfrage sowie eine transparente Darstellung regionaler Strukturen. Die erarbeiteten Ansätze und Werkzeuge sind grundsätzlich auf andere Regionen adaptierbar und bieten eine skalierbare Basis für den Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die gesteckten Projektziele weitgehend erreicht und wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette Rindfleisch geschaffen wurden. Die praktische Nutzung und Umsetzung der digitalen Plattform bleibt jedoch weiterhin abhängig von individuellen, betrieblichen sowie strukturellen und politischen Rahmenbedingungen.

## 9 Literaturverzeichnis

- [1] [Online]. Available: [https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:13dc912c-a1a5-11eb-b85c-01aa75ed71a1.0022.02/DOC\\_1&format=PDF](https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:13dc912c-a1a5-11eb-b85c-01aa75ed71a1.0022.02/DOC_1&format=PDF). [Zugriff am 2026].
- [2] Bundesregierung, „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie Weiterentwicklung 2025 Transformation gemeinsam gerecht gestalten,“ 2025. [Online]. Available: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975228/2335292/3962877378d74837d4f4c611749b6172/2025-05-13-dns-2025-data.pdf?download=1>. [Zugriff am 13 2 2026].
- [3] [Online]. Available: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975228/2335292/3962877378d74837d4f4c611749b6172/2025-05-13-dns-2025-data.pdf?download=1>. [Zugriff am 26 04 2026].
- [4] „Bundesanzeiger,“ [Online]. Available: <https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/P05XrYYdr8hU7lXqIZg?0>. [Zugriff am 13 2 2026].
- [5] [Online]. Available: <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/ernaehrungsreport2021.html>. [Zugriff am 12 02 2026].
- [6] [Online]. Available: <https://mleuv.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/229-2023-MSGIV-Ernaehrungsstrategie-BB.pdf>. [Zugriff am 12 2 2026].
- [7] „Ökoaktionsplan Brandenburg 2021-2024,“ [Online]. Available: <https://mleuv.brandenburg.de/mleuv/de/land-und-ernaerungswirtschaft/oekologischer-landbau/oekoaktionsplan-2021-2024/>. [Zugriff am 10 03 2026].
- [8] A. Wolter, „Einflussfaktoren auf den pH-Wert des Fleisches von Rindern in Luxemburg,“ Universität für Bodenkultur, Wien, 2018.
- [9] [Online]. Available: <https://orgprints.org/id/eprint/43828/1/AB%20gesamt.pdf>. [Zugriff am 12 02 2026].
- [10] [Online]. Available: <https://www.oekolandbau.de/bio-fuer-die-region/regionale-bio-betriebe-finden/bio-schlachthoefe/>. [Zugriff am 12 02 26].
- [11] [Online]. Available: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/c-iii-9-hj> . [Zugriff am 02 09 2024].
- [12] [Online]. Available: BLtU -Datenbank des BVL [https://bltu.bvl.bund.de/bltu/app/process/bvl-btl\\_p\\_veroeffentlichung?execution=e1s2](https://bltu.bvl.bund.de/bltu/app/process/bvl-btl_p_veroeffentlichung?execution=e1s2) . [Zugriff am 01 09 2024].
- [13] [Online]. Available: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:L\\_202400825](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:L_202400825). [Zugriff am 20 04 2026].

## 10 Übersicht über alle im Berichtszeitraum vom Projektnehmer realisierten Veröffentlichungen zum Projekt (Printmedien, Newsletter usw.), bisherige und geplante Aktivitäten zur Verbreitung der Ergebnisse

### Veröffentlichung; Posterpräsentationen und Vorträge

- 12.2023, Projektvorstellung und Bekanntmachung, LBV Info-Heft 48-23
- 02.2024, Projektvorstellung und Bekanntmachung, LBV Info-Heft 2-24
- 18.11.2024: **Vorträge** Marktinformationsgespräch „Wertschöpfungsketten für Bio-Fleisch aus Brandenburg“, Neuruppin
  - Maria Mundry (LBV) Vorstellung *Digi Oeko Regio – digitale Vermarktung von regionalem Bio-Rindfleisch*
  - Laura Schönmeier (*proagro*): *Herausforderungen, Chancen & Potentiale für die Vermarktung von regionalem Bio-Fleisch*,
- 11. 08. 2025, **Publikation** Branchenmedien: „*DigiOekoRegio optimiert Tierhaltung: Wie die regionale Bio-Fleischproduktion gestärkt werden kann und welche Rolle dabei die Digitalisierung spielt*“, in allgemeine Fleischerzeitung (afz),
- 08. 08. 2025, **Publikation** Branchenmedien: „*DigiOekoRegio optimiert Tierhaltung: Wie die regionale Bio-Fleischproduktion gestärkt werden kann und welche Rolle dabei die Digitalisierung spielt*“, in agrarzeitung Jahrgang 80 (2025), Heft 32,
- 16.10.2025, **Posterpräsentation**, Tag der Direktvermarktung, Heimvolksschule Seddiner See
- 06.11.2025 **Posterpräsentation** LBV, Tag des Fleischrindhalters, Groß Kreutz
- 24.11.2025, **Vortrag**: Dr. Mechthild Linnebur, FFG: *DigiOekoRegio- Digitale Plattform für regionale Fleischerzeugung*, im Rahmen der Wirtschaftswoche Teltow Fläming, „Wertschöpfung gestalten – Regionale Fleischprodukte im Fokus, Luckenwalde
- 26.11.2025 **Vortrag**: Maria Mundry, LBV: *DigiOekoRegio – Regional gestärkt durch digitale Vernetzung*, Deutscher Fleischkongress, Mainz
- 03.03.2026, **Posterpräsentation**: LBV e.V. Bullenauction Groß-Kreutz
- 25.03.2026 **Vortrag** Maria Mundry (LBV): *Digital & regional! Digitale Schlachtkapazitäten finden - Wege sparen - Verbraucher ansprechen*, Wasserbüffeltagung Oranienburg
- **Fortlaufend**: Projektvorstellung, Bekanntmachung und Informationsdarstellung auf den Webseiten der **Projektpartner** und auf der **Projektwebsite** <https://www.digioekoregio.de/>

### Projektbezogene organisierte Veranstaltungen zur Vernetzung der Akteure und für den Technologie- und Wissenstransfer in die Praxis zur Verbreitung der Projektergebnisse

- 13.12.2023 Auftaktveranstaltung mit interessierten Stakeholdern, Nauen
- 15.10.2024 Netzwerktreffen Modellregion Nord-West, Kyritz
- 05.12. 2024 Netzwerktreffen Modellregion Süd, Agrargenossenschaft Züllsdorf

- 27.02.2025: Netzwerktreffen Modellregion NordWest, Gut Hesterberg
- 01.04.2025: Netzwerktreffen Modellregion Süd, Awo Gut Kemnitz
- 14.10.2025: Netzwerktreffen Modellregion Ost, Temmen-Ringenwalde
- 24.04.2026: Abschlussveranstaltung DigiOekoRegio, Kyritz

Neben den projektintern organisierten Netzwerktreffen wurden verschiedene Veranstaltungen genutzt, um einen fachlichen Austausch zu ermöglichen, Kontakte zu etablieren und das Projekt und die Plattform DigiOekoRegio vorzustellen.

Die folgende Übersicht dokumentiert diese Aktivitäten exemplarisch.

- 23.01.2024: Grüne Woche, Berlin
- 22.02.2024: Informations- und Austauschveranstaltung für Fleischerhandwerksunternehmen in Brandenburg, Paaren
- 14.03.2024: Öko-Praxistage: „*Auftakt Öko-Praxistage – mehr wissen über Öko*“, Müncheberg
- 21.03.2024: Bio-Marktbericht (Ökoaktionsplan des Landes Brandenburg), Seddiner See
- 11.04.2024: Arbeitsgruppe Wasserbüffel, Werder
- 18.04.2024: Fachtagung Rindfleisch – gemeinsam in die Zukunft, Rohrbach (Bayern)
- 02. - 05.05.2024: BraLa, Paaren im Glien
- 17.07.2024: LVAT Groß Kreutz Abschluss Stationsprüfung, Groß Kreutz
- 22.08.2024: Bauernstammtisch Gumtow, Gumtow
- 18.10.2024: Schlachtfest, Paaren im Glien
- 13.11.2024: EuroTier, Hannover
- 03.12.2024: Ökopraxistage: „*Gemeinsam Potenziale nutzbar machen*“, Friedersdorf
- 20.01.2025: Grüne Woche, Berlin
- 09.05.2025: BraLa(Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung), Paaren im Glien
- 04.06.2025: Klausurtag, Rheinsberg
- 17.06.2025: „besser Essen“, Walsleben
- 18.10.2025: Schlachtfest, Paaren im Glien
- 07.11.2025: Fleischrindtag, Groß Kreutz
- 19.12.2025: Treffen Ökomodellregion Prignitz-RuppinerLand, Sarnow
- 19.01.2026: Infoveranstaltung Fleischerhandwerk, IGW, Berlin
- 21.01.2026: Abend der Brandenburger Ernährungswirtschaft, Berlin
- 02.02.2026: Praxis Workshop „So schmeckt MV“ Recherche zur Übertragung von DigiOekoRegio auf andere Regionen, Güstrow
- 12.03.2026: „Marktinfogespräch: Infrastruktur für regionale Produkte- Logistik & Verarbeitung“ in Zauchwitz/Beelitz auf dem Syring-Hof
- 15.03.2026: Besuch ALEUV (Ausschuss Landwirtschaft, Ernährung, Verbraucherschutz, Landtag Brandenburg) und Praxisgespräch Schlachtmodul, Schönow
- 25.03.2026: 2. Tag des Wasserbüffels, Oranienburg

Während des gesamten Projektzeitraums wurden regelmäßig Praxisbesuche bei verschiedenen Stakeholdern entlang der Wertschöpfungskette in den Modellregionen durchgeführt. Die Verbundpartner trafen sich im Zwei-Wochen-Rhythmus sowohl persönlich als auch online, um einen kontinuierlichen Austausch über den Stand der Ergebnisse sowie das weitere Vorgehen zu gewährleisten.

Nach Abschluss des Projekts liegt der Fokus darauf, die Motivation der Akteure zur Nutzung der Plattform zu steigern. Hierzu werden unter anderem Veranstaltungen des LBV sowie weiterer Partner genutzt, auf denen die DigiOekoRegio-Plattform vorgestellt und deren Anwendung erläutert wird. Ebenso wird eine gemeinsame Pressemitteilung bei proagro erscheinen.

Die Projektergebnisse werden genutzt für Publikation, Vorträge, Poster auf fachlich relevanten Veranstaltungen (regional, überregional).

Weitere Forschungsaktivitäten zu regionaler Fleischerzeugung (z.B. zur mobilen Schlachtung) und Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten sind nach Projektende geplant.

Die Nutzung der digitalen Plattform [www.digioekoregio.com](http://www.digioekoregio.com) wird auch nach Projektende aktiv beworben und relevante Akteure weiterhin eingebunden.